



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Februar 2021 · 11. Jahrgang · 124. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Unfertiges Ufer – S. 3

Wiener Witz – S. 4

Kleine Kleidung – S. 5

Wilde Wurst – S. 6

Fleischerne Frauen – S. 7

Sportliche Spende – S. 8

Symphonie am Abendhimmel

Zwischen all unserer Schnelllebigkeit in der großen Stadt gibt es doch Momente, wo wir innehalten. Manchmal auch mitten auf der Hermannstraße an einer Kreuzung.

So kommt es, dass Freunde im Winter zwanzig Minuten zu spät zu Verabredungen kommen und völlig durchgefroren sind. Sie haben zwei Ampelphasen auf der Kreuzung gestanden und in den Himmel geschaut.

Immer am Abend, ehe die Stare ihr winterliches Nachtquartier beziehen, tanzen sie ihr Ballett am abendlichen Himmel. Wahrscheinlich dient dieser Tanz zur Feindabwehr. Anscheinend gibt es keinen Führer – die kleinen schillernden Vögel orientieren sich an den neben, über und unter ihnen fliegenden Gefährten. Auf jeden Fall ein Bild der besonderen Komposition.

Also einfach mal zwei Grünphasen verpassen und dem schönen Schauspiel zusehen ...

Josephine Raab



MARTIN Hikel auf dem Friedhof Jerusalem V.

Foto: Stephanus Paarmann

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Kranzniederlegung am Gedenkstein im ehemaligen Zwangsarbeiterlager

Der Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel hat am 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, gemeinsam mit Mitgliedern des Bezirksamts, von BVV-Fraktionen und dem Superintendenten der Evangelischen Kirche, Dr. Christian Nottmeier, auf dem Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers der Opfer des Nationalsozialismus gedacht.

Im Namen des Bezirksamtes wurde ein Kranz niedergelegt und der Opfer in einer Schweigeminute gedacht.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel: »Die unvorstellbaren Opferzahlen der Barbarei werden real und greifbar, wenn wir uns bewusst machen: Das waren Menschen, die dort lebten, wo wir heute jeden Tag vorbeilaufen. Wo sonst tausende Menschen zwischen Tempelhofer Feld und Hermannstraße

herumliefen, stand ein Zwangsarbeiterlager. Mitten in Neukölln. Mitten unter uns. Der Gedenkstein wie auch die mittlerweile 224 Stolpersteine in Neukölln mahnen uns, heute und jeden Tag: Dass Auschwitz nicht noch einmal sei.«

Auf dem Gelände des Friedhofs Jerusalem V an der Hermannstraße befand sich von 1942 bis 1945 ein Zwangsarbeiterlager von Berliner Kirchengemeinden.

Etwa 100 Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion lebten in dem einzigen Lager in Deutschland, das von Kirchengemeinden betrieben wurde. Die Gemeinden haben um die Jahrtausendwende die Vorkommnisse untersucht und Teile des ehemaligen Lagers freigelegt. Im Jahr 2002 haben die Gemeinden einen Gedenkstein am Ort des ehemaligen Lagers installiert.

pr

Das KIEZ UND KNEIPE Wandel-Wappen

Kreativ und nicht offiziell

Jeden Monat erscheinen in Kreuzberg und Neukölln gedruckt die Lokalblätter KIEZ UND KNEIPE. Nur den Titel haben beide gemeinsam, Jede Redaktion publiziert völlig eigenständig. Seit zehn Jahren hat die Neuköllner Ausgabe links vom Namenszug ein kleines Wappen. Treue Leser haben sicher

längst bemerkt, dass sich das seit zwei Jahren nicht nur veränderte, sondern sich seitdem auch monatlich leicht wandelt.

Unser altes Wappen war natürlich angelehnt an das offizielle Neuköllner Bezirkswappen. Damals tauschten wir auf dem Wappenschild nur den Hussitenkelch gegen einen Bierkrug, den Bran-

denburger Adler gegen das tanzende Paar vom Denkmal auf dem Hermannplatz und ersetzten das Johanniterkreuz durch das offizielle Bezirkswappen.

Auch hiesige Politiker lesen KIEZ UND KNEIPE. Vor gut drei Jahren bemerkte ein Neuköllner Bezirksstadtrat der CDU, dass ein politischer Kon-

kurrent, nämlich der Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu (SPD) in seiner Annonce das offizielle Bezirkswappen unterm Arm trug mit dem Motto »Fritz bringt Neukölln in den Bundestag«. Prompt bekam der eine Rechtsbelehrung, dass er das Wappen so nicht verwenden darf.

Fortsetzung auf S. 2

Gut gewappnet

Genauer hinschauen lohnt sich

Fortsetzung von S. 1

Das Inserat wurde geändert. Wenig später beanstandete die Senatsverwaltung auch unser Zeitungswappen, mit der Begründung, es könnte zu leicht mit dem offiziellen Bezirkswappen verwechselt werden. Somit entstünde womöglich der Eindruck, KIEZ UND KNEIPE sei ein vom Bezirk autorisiertes Blatt.

Seitdem haben wir ein anderes Wappen. An der Stelle der Stadtmauer ziert unsere Wappenkronen nun ein gemauertes K&K, natürlich bewehrt mit Zinnen. Die ursprüng-

liche Schildaufteilung wurde in allen drei Feldern verändert. Festgehalten haben wir am



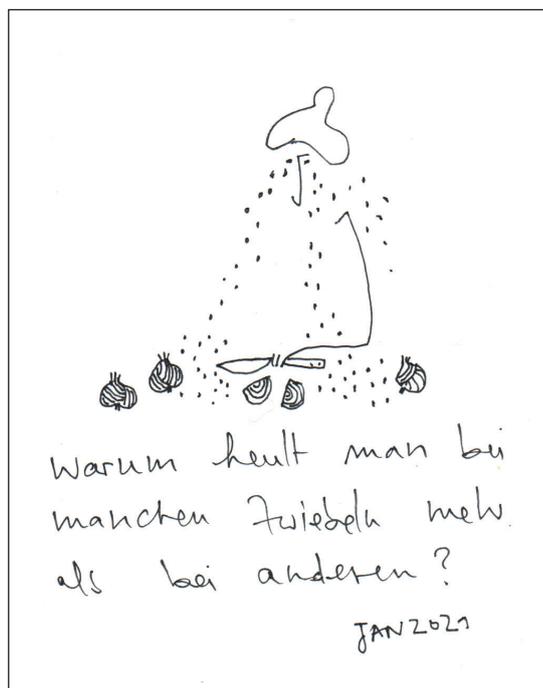
Bierkrug und dem tanzenden Paar. Auf ein drittes Element im Feld darunter konnten wir uns nicht einigen, nur

darauf, es jeden Monat neu zu entwerfen.

Unser zehnjähriges Bestehen im November 2020 durften wir mit unseren Lesern leider wegen der Pandemie nicht mehr im »Sandmann« feiern. Der »Sandmann«, unser allererster Inserent, unterstützt uns dennoch weiterhin, obwohl er selbst geschlossen bleiben muss. Im Jubiläumsmonat spendierten wir unserem Wappen extra ein Feuerwerk und eine Torte. Nun, bis jeder geimpft ist, trägt unser »Tanzpaar« FFP2-Masken und ebenso lange wird auch das Corona-Virus im Wandfeld zu sehen sein. rr

Fundstück

von Josephine Raab



»Degewo« kauft das Gropiushaus

Hoffnung auf Lückenschluss im Kostenmietrecht

Die Mieter können sich freuen. Jahrelang ist am Gropiushaus nichts gemacht worden. Nur die Sozialmieten sind gestiegen, weil die Eigentümerin fiktive Kosten auf die Miete umlegen konnte. Zuletzt haben wir bei Haustürgesprächen massive Verstöße gegen den Mietendeckel festgestellt. In vielen Fällen waren die Mieten überhöht.

Mit der Übernahme durch die »Degewo« besteht Hoffnung, dass jetzt mehr in das denkmalgeschützte Gebäude investiert und der Mietendeckel eingehalten wird. Zugleich kann das Land jetzt die eigenen Fehler aus dem verkorkten Kostenmietrecht wettmachen.

Vormalige Eigentümerin der 506 Wohnungen ist die auf dem Berliner Wohnungsmarkt weitestgehend unbekannt »Orlando Real Berlin GmbH«, ein Tochterunternehmen der »Orlando Real Group«.

Mit der Verwaltung hat sie die als Mietpreistreiberin bekannte »Ernst G. Hachmann GmbH« beauftragt. In einer nichtrepräsentativen Auswertung von »weni-

sagen. Dabei ist die Kostenmiete im Grunde ein sinnvolles Konzept. Die Miete sollte nur so hoch sein wie die anfallenden Kosten plus einer pauschalen Rendite auf das

ushauses kam das das Land teuer zu stehen. Bei ursprünglichen Baukosten in Höhe von knapp 31.500.000 Euro hat Berlin etwas über 42.500.000 Euro an Förderungen ausgezahlt, 57 Prozent davon in Form von Zuschüssen, die nicht zurückgezahlt werden müssen.

Um kurzfristig Geld in die klammen Kassen zu spülen, hat das Land dem Eigentümer angeboten, die Förderdarlehen vorzeitig zurückzuzahlen. Viele Eigentümerinnen darunter auch die Orlando, die damals noch unter dem Namen

»Strandgaard Invest GmbH« firmierte, haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Auf diese Weise verkürzte sich die Geltungsdauer der Mietpreisbindung. Angesichts der Mietenexplosion in Berlin versprach der freie Wohnungsmarkt höhere Renditen als die staatlich garantierte Eigenkapi-

talrendite im Sozialwohnungsbau.

Trotz vorzeitiger Rückzahlung konnte Orlando weiterhin die Bedienung der öffentlichen Darlehen als Kapitalkosten anführen und auf die Miete umlegen. Dieses Problem der Anrechnung von fiktiven Kosten ist unter anderem durch die Konferenz zum sozialen Wohnungsbau von »Kotti & Co.« im Jahr 2012 öffentlich thematisiert worden. Getan hat sich seitdem jedoch kaum etwas. Noch immer gibt es klaffende Lücken im Kostenmietrecht.

Bis zum Wegfall der Sozialbindung Ende 2018 konnte Orlando eine Kostenmiete von bis 9,61 Euro geltend machen. Seit dem 23. November 2020 sind im Gropiushaus Kaltmieten über 6,91 beziehungsweise 7,14 Euro verboten. In Gesprächen mit Mietern hat der Mietentisch Gropiustadt zahlreiche Verstöße gegen den Mietendeckel festgestellt können.

Mietentisch Gropiustadt



GROPIUSHAUS von der Gartenseite.

Foto: mr

germiete.de« firmiert die Hausverwaltung unter den Top Ten bei Streitfällen wegen mutmaßlicher Verstöße gegen die Mietpreisbremse.

Im Falle des Gropiushauses konnte Hachmann Lücken im Kostenmietrecht ausnutzen. Schuld daran ist auch ein massives Politikver-

eingesetzte Eigenkapital. Aufgrund fehlender Sparreize sind die Baukosten jedoch regelmäßig explodiert. Mit Darlehen und Zuschüssen hat das Land Berlin versucht, die Kostenmiete auf eine erträgliche Sozialmiete herunterzusubventionieren. Im Falle des seit 1974 bezugsfertigen Gropi-

BVV kann auch digital

Anfragen zu Hermannplatzmüll, Supermarktwohnen und Verdichtungsfolgen

Corona sorgte auch in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) für eine Premiere. Am 20. Januar tagte die BVV zum ersten Mal in ihrer 74-jährigen Geschichte rein virtuell. Auf der verkürzten Tagesordnung standen allerdings nur Drucksachen, die keiner Abstimmung bedurften.

In einer Einwohneranfrage wurde beklagt, dass der Bezirk sich nicht angemessen um den Hermannplatz kümmere. Der Platz sei vermüllt, es gebe keine Sitzgelegenheiten und abgestorbene Bäume würden nicht nachgepflanzt.

Der Hermannplatz sei in die höchste Reinigungsklasse eingestuft und werde zweimal täglich von der BSR gereinigt. Dass sich der Platz trotzdem nicht in einem optimalen Zustand befinde, resultiere schlichtweg aus dem »Fehlverhalten von Menschen, die meinen, um sich herum alles achtlos liegen oder fallen lassen zu können«, antwortete Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD). Dass die ursprünglich in den Hochbeeten gepflanzt-

ten Bäume nicht nachgepflanzt werden, liege daran, dass sie durch den darunterliegenden U-Bahnhof keine guten Überlebenschancen haben.

Dass die Idee, Wohnungen auf die Dächer

Dabei handele es sich um drei Neubauprojekte im Innenstadtbereich und zwei weitere in Buckow, die sich in der Abstimmungsphase befinden. Schwieriger sei es bei Bestandsgebäuden. Neben Probleme

Um Nachverdichtung und deren Folgen ging es auch bei der Großen Anfrage von André Schulze (Grüne), der sich nach den Ergebnissen des Umweltmonitorings für Neukölln, die gesundheitsgefährdenden

senden Zuzug hinterherzubauen«.

Mehr Informationen zum Umweltmonitoring gibt es unter www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/nachhaltigkeit/umweltgerechtigkeit/.

Um rechtssicher die anstehenden Bebauungspläne abzustimmen, war am 27. Januar eine weitere BVV mit persönlicher Anwesenheit im Gemeinschaftshaus in der Gropiusstadt notwendig. Ein Team des Gesundheitsamtes sorgte mit Corona-Schnelltests, denen sich alle Bezirksverordnete und die Besucher unterziehen mussten, für Sicherheit.

Bei künftigen digitalen BVVs sollen auch Abstimmungen rechtssicher mit einem Abstimmungstool erfolgen. Damit ist die BVV tatsächlich im digitalen Zeitalter angekommen.

Um als Gast bei den digitalen Sitzungen dabei zu sein, ist eine Anmeldung im BVV-Büro unter bvv@bezirksamt-neukoelln.de erforderlich. Die Zugangsdaten für die Zoom-Konferenz werden zugesendet. mr



WARTEN auf den Coronatest.

Foto: mr

von Supermärkten zu setzen, nicht ganz so einfach umsetzbar sei, erklärte Baustadtrat Jochen Biedermann (Grüne) auf eine mündliche Anfrage der Bezirksverordneten Mirjam Blumenthal (SPD). Das Stadtentwicklungsamt sei in ständigem Kontakt mit verschiedenen Lebensmitteldiscountern.

men mit der Statik und der Parkplatzsituation fürchten die Lebensmittelgesellschaften, eine längerfristige Schließung des Standortes könne dazu führen, dass »ihre« Kunden nicht mehr zurückkommen. Das Bezirksamt werde diese Projekte aber weiter intensiv begleiten, versprach Biedermann.

die daraus resultierende Abnahme innerstädtischer Grünflächen sowie die stete Zunahme des motorisierten Verkehrs von diesen Problemen besonders stark betroffen sei. Die Verdichtung dürfe nicht unendlich fortgesetzt werden, war sein Resümee. »Wir sind nicht in der Pflicht, einem wach-

Weigandufer – Sanierung mit Unbehagen

Ein Kommentar der Leserin Martina Keller

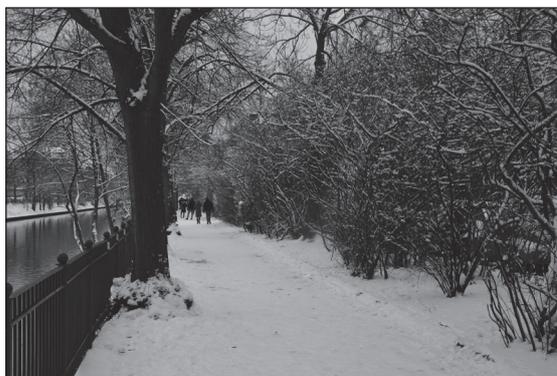
Am Kanal zwischen Fulda- und Innstraße drängen sich junge Bäume zwischen altem Baumbestand. Das verwilderte Image wurde abgelöst durch ein bereinigtes Erscheinungsbild. Die Fläche gehört zum »Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee«, einem Entwicklungsprojekt, das seit 2011 versucht, städtebauliche Versäumnisse auszubessern.

Eigentlich ist es ein Vorzeigeprojekt, doch trotz bürgernaher Planung stößt die Umsetzung am Ufer auf Unbehagen. Die Rede ist von »zu viel Versiegelung« und »Verlust von Brutplätzen«. Die Planung

scheint in weiten Teilen nicht nur lieblos und alles andere als naturnah, sondern auch fehlerhaft. Kriterien für die Umsetzung sind Preis, kostengünstige Pflege und gute Einsehbarkeit. Um den letzten Sanierungsabschnitt am Kanal westlich des Wildenbruchplatzes erreicht der Protest seinen Höhepunkt. Doch die Politik zieht die Planung durch. Der »NABU« erstattet daraufhin Anzeige gegen den Bezirksbürgermeister.

Auch der Abschnitt zwischen Treptower Straße und Trusepark sowie der Park selbst wurden im Rahmen vorangehender Sanierungsprojekte vom

Wildwuchs befreit, neu gestaltet und laden heu-



WILDE Romantik tut Spatzen gut.

Foto: mr

te zum Joggen, Kicken oder Tischtennispielen ein.

Wer gerne am Kanal spaziert, kennt den etwa zweihundert Meter lan-

gen Abschnitt zwischen Trusepark und Innstra-

ße: Dichte Sträucher, dazwischen Bauschutt, Hausmüll und kaputte Bänke. Und in den Büschen tummeln sich die Spatzen. Inmitten

von mehreren Sanierungsgebieten vergisst man diesen Abschnitt. Dieser »weiße Fleck« ist Beispiel für den Flickenteppich einer Stadtentwicklung.

Der weiße Fleck liegt verheißungsvoll vor mir. Meine Scheu vor der Leere füllt ihn mit bunten Bildern von fröhlichen Menschen und Spatzen. Der weiße Fleck birgt die Chance, neue Ansätze zu erproben: Das »Nein« der Anwohnenden beinhaltet auch irgendwo ein »Ja«. Nur wie erreicht man die Neinsager und bringt sie dazu, ein positives Ziel zu formulieren?

»Rix und Rabe«

Neue Wien-Neuköllner Comics in der KIEZ UND KNEIPE

Neulich erreichte uns eine E-Mail im Postfach der KIEZ UND KNEIPE eines Unternehmens mit dem Namen »Rix und Rabe«.

»Wir möchten uns bei dir vorstellen – Wir sind Rix und Rabe! Wir würden uns in KuK

die E-Mail lasen, vermuteten einen neuen Buchladen in Rixdorf und wunderten uns. Der Kiez hat eigentlich genug Buchläden für jeden Geschmack. Warum sollte ausgerechnet in der Kirchengasse, die recht infrastrukturfrei

war die Kirchengasse in Wien und damit war klar, dass wohl der Bezug zum Flugfeld Aspern gemeint ist, das bebaut werden soll.

Wir freuen uns, dass »Rix und Rabe« uns gefunden haben und die Leser dürfen jeden

Top oder Flop

»Seestadt Aspern« im Wiener Nordosten

Wien verfügt in Aspern über eine Fläche, die früher der österreichischen Luftwaffe diente. Dort entsteht Schritt für Schritt eine »Seestadt«.

»Die Seestadt Wiens

schen und fast ebenso viele Arbeitsplätze geschaffen.« So heisst es auf der offiziellen Website der Projektentwickler für den neuen Stadtteil. Der Grundriss



wohlfühlen! Liebe Grüße, buero8 Kirchengasse 18/8«

Darunter befand sich ein Strip. Alle, die wir

ist, ein neuer Buchladen eröffnen? Aber der Bezug zum Tempelhofer Feld... Bis wir genauer hinschauten: Gemeint

Monat gespannt auf einen neuen Strip warten. Und falls Sie mal in Wien sind, schauen Sie vorbei!



FELDBEBAUUNG wienerisch.

Foto:pr

ist eines der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas. Bis 2028 entsteht im Nordosten Wiens eine Stadt mit Herz und Hirn, in der das ganze Leben Platz hat. In mehreren Etappen werden hochwertiger Wohnraum für mehr als 20.000 Men-

der Baufläche hat Ähnlichkeit mit dem Tempelhofer Feld. Sollte auf dem Feld gebaut werden, zeigen die Wiener Planungsmenschen auf dieser Homepage, was Berlin droht.

th
<https://www.aspern-seestadt.at>

Coronaangst und Coronamüdigkeit

Impfangebote gibt es leider noch nicht genug

Unlängst fand sich in vielen Neuköllner Briefkästen ein in Baden-Württemberg gefertigter grünfarbiger Flyer. Auf den ersten Blick wirkt das handliche Blatt beruhigend, wenn es um das mutierende Coronavirus geht. Es sei »so gefährlich wie eine Autofahrt«. »Bis zu 60 Prozent aller Menschen« verfügen »bereits über eine gewisse T-Zellen-Immunität gegen das neue Virus durch den Kontakt mit bisherigen Coronaviren (ds heißt Erkältungsviren)«.

Die in dem Flyer angegebenen Weblinks verweisen schließlich auf mindestens fünf Seiten von Initiativen, die mit der Bewegung der »Querdenker« in Verbindung stehen.

Gegenüber solchen verharmlosenden Feststellungen gibt das Robert Koch Institut (RKI) regelmäßig faktisch erhobene Fallzahlen aus. Demnach kann von Erholung

oder einer durchgreifenden Wirkung des Lockdowns noch nicht die Rede sein. Die Kurve der Infektions- und Sterberate stand am 31. Januar 2021 bei 11.192 Neuinfektionen und 399 Todesfällen. Auf eine durch vorherige Grippewellen entstandene »Immunität« von angeblich 60 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen kann niemand setzen.

Es ist verständlich, dass sich eine gewisse »Coronamüdigkeit« entwickelt. Alle Menschen warten darauf, wieder ihr früheres berufliches und privates freies Verhalten zurückzuerlangen, und beobachten mit Skepsis, wie ein Lockdown nach dem anderen zeitlich verlängert wird. Die »Coronaangst« scheint einer verfrühten »Coronamüdigkeit« zu weichen. Die staatlichen »Impfangebote« kommen nur zögernd voran.

Aus der anhaltenden Pandemiesituation zu

folgern, diese sei bewusst »von der Regierung« beziehungsweise »vom System« herbeigeführt worden, spricht für eine »Verschwörungsmetalität« und noch mehr für die Bestrebung, an den demokratischen Abläufen in der Bundesrepublik zu rütteln.

Im Sommer hatte die sogenannte »Querdenkbewegung« bundesweit zu großen Demonstrationen mobilisiert. In Berlin endete das mit einer versuchten Stürmung des Reichstagsgebäudes. Zahlreiche Demonstranten trugen dabei die Fahne des deutschen Kaiserreiches und sogar die »Reichskriegsflagge« des Heeres unter dem faschistischen Hitlerregime.

Das passt nicht zu ebenfalls mitgeführten schwarzrotgoldenen Fahnen sowie der scheinbaren Berufung auf das Grundgesetz.

th

Sicher ist sicher

Masken für »berlinpass«-Inhaber

Wer einen »berlinpass« besitzt und diesen vorlegt, erhält seit Dienstag, den 26. Januar 2021 auch in Neukölln kostenlos medizinische Masken. Alle Inhaber eines »berlinpass« erhalten im gesamten Bezirk fünf abgepackte medizinische Masken. Neben vier Abgabestellen in verschiedenen Ortsteilen werden auch auf Wochenmärkten Masken ausgegeben.

Die folgenden Abgabestellen haben von Dienstag bis Freitag mindestens von 11-16 Uhr geöffnet: Rathaus Neukölln, Karl-Marx-Str. 83, Pforte (Ortsteil Neukölln)/Dienstgebäude Blaschkoallee, Blaschkoallee 32, Pforte (Britz)/Gemeinschaftshaus Gro-

piusstadt, Bat-Yam-Platz 1 (Gropiusstadt)/Seniorenfreizeitstätte Rudow, Alt-Rudow 60 (Rudow). Bei folgenden Wochenmärkten erfolgt eine Verteilung durch das Technische Hilfswerk: Dienstag: Wochenmarkt Maybachufer (11-18:30 Uhr)

Mittwoch: Wochenmarkt Karl-Marx-Platz (11-18 Uhr)

Donnerstag: Markt Britz-Süd/Gutschmidtstr. (8-13 Uhr)

Freitag: Wochenmarkt Hermannplatz (10-18 Uhr)

Insgesamt stellt der Senat dem Bezirk etwa 300.000 medizinische OP-Masken zur Verfügung, die in Neukölln abgepackt und verteilt werden.

pm

Lilleknus

Geschenke für Groß und Klein

Als ich im November ab und zu die Wohnung meines Bruders hütete, lief ich immer wieder an einem Schaufenster vorbei. Es sah schön bunt und einladend aus, aber leider war ich immer zu spät unterwegs. Und dann endlich habe ich es doch geschafft. Ich stand vor dem »Lilleknus«, einem Laden, der auf den ersten Blick Kinderkleidung und Wegbegleiter für Klein und Groß fertigt und verkauft. Dahinter steckt aber

Februar 2020 eröffnete Laden sei ursprünglich als Showroom geplant gewesen. Nachdem aber schnell klar war, dass dieses Jahr wohl keine Marktsaison mehr stattfinden wird, wurde der Showroom zum Ladengeschäft umfunktioniert. »Es ist wie ein Familienbetrieb«, schwärmt Simone. Das kleine Team wird von ihrem Vater ergänzt und auch ihre Tochter hat schon ihr eigenes kleines Projekt gehabt. Monster, die sie

gespendet und spenden unter anderem auch an »Die Arche«. Zu jedem Produkt, die alle im Laden hergestellt werden, gibt es einen »Liebesbrief« mit ein paar Infos und Glückskonfetti. »Du schenkst die Erinnerung von morgen«, sagt Simone. Wegbegleiter für die Kinder, Kleidung, die mitwächst, eben den Freund, der dich ein Leben lang begleitet. So zum Beispiel die Handpuppenschals, die auch mich sofort begeistern.

Wer möchte, kann sein Kissen auch selbst füttern an »Elliot«, der Stopfmaschine. Und wer gerne einen etwas anderen Einblick erhaschen möchte, der sollte sich mal »Wichtel TV« anschauen.

Wer jetzt denkt: Ich würde so gerne im »Lilleknus«

vorbesichtigen, aber das geht ja nicht, für den hab ich gute Nachrichten. Dank der modernen Technik ist es möglich, ein »virtual shopping« zu veranstalten. Weitere Infos dazu findet ihr bei »Lilleknus«. Viel Spaß beim Stöbern!

Corinna Rupp

Lilleknus
Sonnentallee 120
Mo-Fr 10-18
www.lilleknus.de

29



GLÜCKSKONFETTI.

Foto: Corinna Rupp

viel mehr. »Lilleknus ist Dänisch und heißt kleine Umarmung«, erklärt mir Simone, die »Lilleknus« ins Leben gerufen hat. Zu entdecken gibt es dort Geschenke für Neugeborene bis Erwachsene.

Bereits vor elf Jahren begann die dreifache Mutter mit dem Nähen und Gestalten. Eigentlich sei »Lilleknus« auf Märkten zu Hause und der im

selbst entworfen und genäht hat, von deren Erlös ein Teil gespendet wird.

Im »Lilleknus« steht die Nachhaltigkeit im Fokus. Es wird nach und nach auf plastikfrei umgestellt und die Stoffe sind bereits zum größten Teil bio. Aber nicht nur in ihrem Laden tun Simone und ihr Team Gutes. Sie haben Kleidung nach Lesbos

In Gedenken an
Marco Reckinger

Dein Tod ist uns Mahnung und Antrieb im Streiten um ein menschlicheres Hilfesystem für obdachlose Menschen.

DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A307

Mo 14 -18 Uhr
Di 10 -14 Uhr
Do 14 -18 Uhr

(030) 90239-2003

www.linksfraktion-neukoelln.de
linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de

Fritz bringt Neukölln in den Bundestag

SPD

www.fritz-felgentreu.de

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di.-Fr. 15-20 Uhr, Sa. 10-18 Uhr



Di - Do 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 10:00 - 18:00
WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN
WWW.PEPPIKAESE.DE

WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56



JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnentallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

ANNA MUNI
NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN

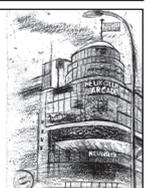


MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH



Eine kleine Liebeserklärung
an Neukölln
Kohlezeichnungen auf Bütteln
von Silvana Czech
Originaldrucke Postkarten Kalender
http://kleine-liebeserklärung-an-
neukoelln.npage.de
0174/1841860
silvanaczech@web.de



Reh ohne Contra

Wilde Geschmackserlebnisse am Maybachufer

Auf dem Wochenmarkt am Maybachufer gibt es bekanntlich vielerlei Köstlichkeiten. Seit Herbst und mit der coronabedingten Entzerrung und Erweiterung des Marktes auf die Hobrechtstraße ist ein Anziehungspunkt für Carnivoren hinzugekommen. Ralf Oehme aus Milow im südwestlichen Havelland bietet an seinem Marktstand dienstags und freitags ganz was Wildes an: Fachmännisch zerlegtes rohes wie auch veredeltes und verzehrfertig zubereitetes Wildfleisch.

Ob Filet, Rücken und Keule oder Bratwurst, Leberwurst, Schinken, Knacker und Salami von Wildschwein und Rot-

wild aus heimischen Länden – all das und mehr (wie Fasan oder Hase) gibt es je nach Jagdsaison und Schonzeit bei »Wild and TASTE«. Seine Delikatessen auch in Berlin anzubieten, darauf brachten Oehme gern auch von weiter anreisende Kunden seines heimischen Hofladens in Milow, die dankbar sind, »endlich was Gutes zu essen zu bekommen«. In Rathenow sollen demnächst zwei Köche samt Gesellen diverse Wildgerichte zaubern, von denen es das tiefdunkle, herrlich würzige Gulasch und eine Soljanka russischer Art mit 20 Prozent Wildanteil auch als herz- und magenwärmende Mahlzeit am Maybachufer

gibt. Sobald warm genug und wieder erlaubt, soll am Marktstand auch gegrillt und schaugekocht werden: Neben Gulasch im großen dreibeinigen Topf etwa auch Medallions, Burger oder Gepulstes vom Rotwild oder Wildschwein. Ein zweiter Marktswagen mit eigener Räucherherd, in der sich zum Beispiel Pastrami bei 60 Grad heißbräuchern lässt, wird ab März einen weiteren Berliner Markt bereichern.

Als Partner des Deutschen Jagdverbandes bezieht Oehme sein Fleisch von über 50 Jägern, so dass Menge und Vielfalt seines Angebots langfristig gesichert sind. Das Fleisch wird natürlich erst nach strenger Begutachtung durch Veterinäre und des »Metzgers Meisterauge« verarbeitet. Wer Fleisch auf dem Speiseplan braucht und

dabei Wert auf bewusste, nachhaltige Ernährung legt, ist mit Wild nicht nur wegen des markanten Geschmacks bestens bedient: Wildtiere leben frei und per se bio und



DER wilde Ralf.

Foto: privat

äsen, was ihnen am besten schmeckt, vor allem gehaltvolle Pflanzen und Kräuter. Die Herkunft des Fleisches ist zudem 100-prozentig rückverfolgbar.

Für »wilde« Caterings und Veranstaltungen können bei »Wild and TASTE« auch Wildschweine am Spieß oder Spanferkel aus dem Backofen bestellt werden (auf Wunsch samt Partyequipment und Personal zum Servieren). Selbstkocher werden im »Wild

and TASTE«-Online-Shop fündig (Lieferung ab 20 Euro Bestellwert). Auch wenn Oehme es langsam angehen lassen will, so hat er doch deutschlandweite Pläne. So wird er bald Glaskonserven produzieren, die sich ohne Kühlkette rund vier Jahre halten und jede Vorratskammer veredeln: Hirschrouladen in Burgundersauce, Wildschweincassoulet und -braten, Rehlößchen, Königsberger Klopse oder Bratklopse in Pfeffersoße und sicher noch etliches mehr. Seine einmalige, drei Stunden reduzierte Wildpreiselbeer-Currysauce lässt sich bereits auf dem Markt kosten. Partner, die sich für Wild und die »Wild and TASTE«-Produkte begeistern können und Ideen für deren Vertrieb oder für wilde Gastronomie- oder gar Franchise-Konzepte haben, sollen sich gern melden. Also: Let's go wild!
hlb
Di u. Fr 11-18 Uhr, Bestell-Hotline 03386 211 9229, www.wildandtaste.de

Neukölln hält zusammen!



**Abstand einhalten!
Maske tragen!**

CDU Kreisverband Neukölln
Britzer Damm 113, 12347 Berlin
Telefon: 030-687 22 99
E-Mail: info@cdu-neukoelln.de
I-Net: www.cdu-neukoelln.de
Facebook: Sabine Güldner für Neukölln

Intensivkrankenschwester
Sabine Güldner
Ihre Kandidatin für den
Wahlkreis 1 in Neukölln

CDU NORD-NEUKÖLLN

Schuh-Service Niche



-Schuhmachermeister-
einzigster Innungsbetrieb Neuköllns

Neuanfertigung • Reparatur • Pflege

speziell Motorrad- & Motocrossstiefel

Fritz-Reuter-Allee 179b
12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd)
Tel/Fax 6013057

www.schuster-niche.de



TENNIS + BADMINTON



- » Sportliches Vergnügen auf
2 Tennis- und 8 Badmintoncourts
- » Online-Reservierung
- » Preisvorteile mit der Wertkarte

- » Badminton: günstige
Studenten-Angebote
- » Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20

www.tib1848ev.de/sportzentrum

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 – 10965 Berlin

KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG

PRINT & DESIGN • (030) 61 69 68-0 • info@komag.de



Es geht um die Wurst

»Fleischers Frauen« zeigen, wie es geht

Die Bezeichnung für einen, der in Deutschland Wurst- und Fleischwaren herstellt und verkauft, variiert je nach Region. Ob nun Fleischer, Schlachter oder Metzger, assoziiert wird allgemein, dass sich dahinter eigentlich nur ein kräftiger, stämmiger

dass sich die Fabrik flexibel und schnell den Wünschen der Käufer oder der Marktlage anpassen kann.

Horstmar Dziersk begann 1979 als Angestellter, war 1987 schon Fleischermeister und übernahm 1999 schließlich selbst die Firma.

Tochter Ronja, mit einzusteigen.

Nach langer Krankheit verstarb 2019 Horstmar Dziersk. Das Unternehmen führen seitdem Jacqueline und Ronja gemeinsam weiter. Aufgrund der Corona-Verordnungen verschwanden leider einige



HACKEN aus Leidenschaft.

Foto: rr

und Messer schwingender Mann verbergen könne.

Das ist in der Neuköllner Lahnstraße anders. Hier haben die eleganten »Fleischers Frauen« in der »D&S Wurst- und Fleischfabrik« das Sagen. Die hatte zuvor Horstmar Dziersk von einer beliebigen Fabrik erfolgreich hin zu einer echten Wurstmanufaktur gewandelt. Alle Erzeugnisse werden auch hier serienweise, aber doch im Wesentlichen immer noch in echter Handarbeit hergestellt, mit Fleisch aus der Region. Das erlaubt, trotz starker Spezialisierung,

Seine Frau Jacqueline begann hier ebenfalls vor 30 Jahren als Lehrling. Auch sie erhielt den Meisterbrief. Die gemeinsame Liebe zur Wurst ließ sie beständig an der Qualität sowie an Neuentwicklungen arbeiten.

Ihre Version, wie Berliner Wurst schmecken sollte, machte schließlich den Neuköllner Familienbetrieb erfolgreich. Auch, weil sich beide früh und sehr bewusst gegen eine reine Fließbandproduktion und Globalisierung entschieden. Ihre individuelle Art der Betriebsführung überzeugte auch

Großkunden. So ließen die beiden Frauen unter dem frischen neuen Logo »Fleischers Frauen« die alte Tradition des ehemaligen Werksverkaufs wieder aufleben. Jetzt helfen auch Privatkunden mit, dass der Betrieb dennoch weiterlaufen kann.

rr
Do und Fr von 8:00 -15:00 und So von 8:00 -11:00 bieten sie ihre Fleischwaren direkt und günstig am Werksgebäude an. Der Pavillon liegt schon etwas versteckt, aber die Suche lohnt sich. Fleischers Frauen, Lahnstraße 60, Mehr auf www.d-s-wurst.de/

5

Nachtcafe - Bar - Kneipe
Lange
tägl. ab 18.00 Nacht
Fußball -
Tatort -
Cocktails -
Events
Fon: 030 62721015
Weisestr. 8 - 12049 Berlin
buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin



Dürfen ist Pflicht

Valentin Stüberl Neukölln

Hausmeisterei
Objektreinigung + Objektbetreuung
Gebäude - Treppenhaus - Büro
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule
www.Hausmeister-Schupke.de // 0176-97663110

Zeit schenken - Schülern helfen



Werden Sie Mentor/in für
ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
schuelerhilfe@morus14.de
030 68 08 61 10
Werbelinstraße 41
12053 Berlin
www.morus14.de



Grüne Kiez-Oasen erhalten!

Deshalb kämpfen wir um den Bestand von Friedhofs- und Grünflächen!

CDU Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Telefon: 90239-3543, Telefax: 90239-2713
E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
l-Net: www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringel
Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
Täglich nach Vereinbarung

CDU FRAKTION NEUKÖLLN
Bezirksverordnetenversammlung



Medienhype für Tasmania

Viel »Fame« für Neuköllns Bundesliganachfahren

»Jetzt fehlt eigentlich nur noch der »Emsländer Bote«, kommentierte die Instagramseite des Vereins irgendwann im Dezember die Flut an Medienanfragen, die über den »SV Tasmania« hereingebrochen war. Neben zahlreichen Auftritten in den

Dezember/Januar tatsächlich ernsthaft in Gefahr. Das Siegen verlernt hatten die »Königsblauen« dabei schon in der letzten Saison – und je mehr sie sich Tasmanias Allzeitbestmarke näherten, um so größer das öffentliche Interesse am heutigen

immer auch Sympathien und Anerkennung für die sportliche Einstellung trotz der offensichtlichen Wettbewerbsunfähigkeit einbrachte, das mussten so manche Interessenten auch erst einmal verstehen lernen. Und nicht nur damit gaben die Tasmanen »dem Affen Zucker« – so organisierten Fans des Vereins eine »Mahnwache« vor dem Olympiastadion, als »Schalke 04« Anfang Januar zum 30. Spiel seiner Negativserie bei »Hertha BSC« antreten musste. Doch die »Knappen« sollten der Aufforderung (noch) nicht nachkommen, Tasmania den Rekord durch einen Sieg ausgerechnet in Berlin zu erhalten. So kam es eine Woche später zur Entscheidung, und das »Wunder« wurde Wirklichkeit: Die Schalke schlugen Hoffenheim gleich mit 4:0, entgingen so bei letzter Gelegenheit einer fußballhistorischen Schmach – und in Neukölln wurde nicht nur virtuell, sondern angeblich auch mit einem kleinen Autokorso gefeiert. Der identitätsstiftende Rekord Tasmanias, er blieb also erhalten – von den wenigsten Punkten (10) oder den meisten Gegentoren (108) in einer Saison und noch weiteren »Bestmarken« sei hier gar nicht erst die Rede. Das konnte man alles schließlich schon in der »New York Times« nachlesen...

Hagen Nickelé



EIN Hoch auf TAS.

Foto: Munzlinger

gängigen Fernsehkanälen war der Nachfolgeverein des legendären »SC Tasmania 1900« vor allem in der Presse gefragt – auch international, von Australien über China bis in die USA. In der Bundesligasaison 1965/66 hatten diese als Aufsteiger mit Halbprofis im Oberhaus einige Negativrekorde aufgestellt: Unter anderem blieb man dabei 31 Spiele in Folge ohne Sieg. Eine Marke für die Ewigkeit, da war man sich bis vor Kurzem unter Fußballexperten noch sicher – doch der »FC Schalke 04« brachte diesen Rekord im

Oberligisten (wurde 1973 als Nachfolger des bankrotten »SC 1900« gegründet) und den Bundesligahelden von damals. Der frühere Kapitän »Atze« Becker, inzwischen 82 Jahre alt, absolvierte in diesen etwa acht Wochen jedenfalls einen wahren Medienmarathon, erteilte aber stets höflich und mit einem Augenzwinkern Auskunft.

Dass die Spieler von damals und der heutige Verein durchaus stolz auf ihre Negativrekorde sind, weil sie ihnen nicht nur Popularität bis zum heutigen Tag, sondern

Ball ruht – Spende fließt

Benefizaktion des »NSF Gropiusstadt«

Der »NSF Gropiusstadt« ist einer von 19 in Neukölln ansässigen Fußballvereinen. 1907 als »JC Rixdorf« gegründet, kann er somit auf eine lange, bewegte Geschichte zurückblicken. Aufgrund der Coronapandemie ruht auch hier weiterhin der Ball, was die Vereinsführung jedoch nicht daran hinderte, etwas für das Allgemeinwohl zu tun.

Bis zum Weihnachtsfest 2020 sollte eine Benefizaktion Spendengelder für das gemeinnützige, im Bezirk ansässige »Ricom Hospiz« generieren. Das eröffnete in Neukölln 1998 als erstes seiner Art in Berlin. Als

schafts- und sein aktuelles Trikot vom »FC Chelsea«, einem Verein aus der englischen Premier League, signiert zu überlassen. Das Startgebot für jedes Trikot lag bei 85 Euro. Am Ende brachte das vom »FC Chelsea« 300 Euro und sein »DFB-Trikot« erzielte sogar 400 Euro. Bei den eigenen Mitgliedern fand die Spendenidee so viel Anklang, dass nebenher noch stattliche 2.633 Euro zusammenkamen.

Am 29. Dezember 2020 überreichte dann der Verein in seinem Clubhaus am Silberstein-sportplatz, nicht nur den Meistbietenden die



EIN Scheck für Ricam.

Foto: rr

Spendenanreiz gedacht, sollte auch der Erlös aus einer gleichzeitigen Trikot-Versteigerung mit einfließen. Zu Gebot standen zwei signierte Trikots des Nationalmannschaftsspielers Antonio Rüdiger.

In seiner Jugend spielte Antonio Rüdiger auch in drei Neuköllner Vereinen. Erst beim »VfB Sperber Neukölln«, dann bei »Tasmania Gropiusstadt« und zuletzt beim »NSF Gropiusstadt«. Der ehemalige Jugendmannschaftsspieler war sofort bereit, dem Verein sein Nationalmann-

Trikots, sondern gleichzeitig auch dem »Ricom Hospiz« einen symbolischen Scheck in Höhe von 3.333 Euro. Von der Vereinsaktion erfuhr der Pressesprecher des Berliner Fußballverbandes Kevin Langner jedoch erst in diesem Jahr. Begeistert stockte er spontan und aus eigener Tasche die beträchtliche Spendensumme auf 4.000 Euro auf.

rr
Infos zum Fußballverein: <http://www.nsfgropiusstadt.de/> und zum Hospiz: <https://www.ricom-hospiz.de/>

Wir setzen uns ein für

POP-UP-RADWEGE IN NEUKÖLLN

Mehr Platz für Radverkehr in der Corona-Zeit

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV

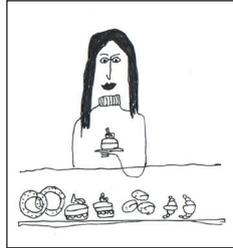
Kiezesgespräch

Wie lange noch?

KuK: Welche Themen bewegen dich in deinem Kiez?

Selma: Jetzt gerade bewegt mich die harte Realität. Ich arbeite in einer Bäckerei in der Donaustraße und uns fehlen haufenweise Einnahmen. Wir hatten zwar durchgehend offen im vergangenen Jahr, aber jetzt habe ich Angst um meinen Job und das Geschäft. Ein Teil unserer Hauptkundschaft sind die Kinder aus der Schule nebenan, und weil die Schulen weiterhin geschlossen sind, sitzen wir mittags auf unseren Waren rum. Mal abgesehen vom Umsatz mag ich die Kleinen, und meine Tochter geht selbst dort zur Schule. Das geht mir ab, dass wenn drüben die

Schule schließt, hier richtig Leben in den Laden kommt. Außerdem fehlen seit Oktober die Leute, die hier essen. Kein Frühstück mehr, nur noch die



Stammkunden, die sich Kaffee und Schrippen holen. Ich wünsche mir eine Zeit, vielleicht im Frühling oder Sommer, in der die Nachbarn wieder draußen an unseren Tischen sitzen, Kaffee trinken und essen, und

es hinten nach Frühstück riecht. Ich vermisse den Geruch von gebratener Sucuk und Spiegelei.

KuK: Gibt es noch ein Thema, das dich im Moment beschäftigt?

Selma: Die Frage, wie lange noch. Wie lange ist meine Kleine noch zu Hause, während mein Mann und ich uns abwechseln mit arbeiten. Da fällt mir noch eine Sache ein, weil ich nicht nur meckern will. Ja, gerade ist es als Familie nicht leicht, aber weißt du was? Wir sind alle gesund, unsere Tochter darf noch zur Oma, so ist die auch nicht allein und wir passen aufeinander auf. Dafür bin ich dankbar.

me

*Selma, Donaustraße

Basteln mit Rolf

Optimisten

Eine kleine, mir geschenkte Likörfflasche trug eine gestrickte Pudelmütze. Zum Wegwerfen zu schade habe ich für die ein Korkmännlein gebastelt und sie ihm gleich aufgesetzt. Nicht jeder hat so eine gestrickte Minikopfbedeckung. Dass das Männlein die nicht unbedingt braucht, zeigt die zweite Figur. Sie wird behütet von dem Metallschutz eines Sektkorkens, anderes ist auch denkbar. Wir brauchen zum Basteln einen echten Korken, etwas Draht, eine Rundzange, einen Sei-

tenschneider, eine Ahle und natürlich Lust zum Pfriemeln.



Ich hatte noch ein wenig Aluminiumdraht (1mm stark), aber jeder andere Draht ist auch ok. Da-

raus bog ich die Gelenke und die Brille. Wie die Füße und die Hände mit der Zange letztendlich gestaltet werden, bleibt jedem selbst überlassen. Das gilt auch für die Brille, nur dass bei der die Bügel am Ende, zum besseren Halt, kurz im rechten Winkel nach innen umgebogen werden sollten. Mit der Ahle können die Löcher für die Gliedmaßen und die Brille im Korken vorgestochen werden. Die Drahtenden dort hineinstecken, und fertig ist ein Optimist.

rr

Die KIEZ UND KNEIPE freut sich auf Ihre Anzeige.

Wir finden einen Platz für Sie!

Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

**Die Chance des Stillstands nutzen
Den Lebensinn (wieder)finden**

Barbara Westphal - Coaching & Training

Anja Meyer - Physiotherapie &
Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555

info@bewegen-veraendern-handeln.de
www.bewegen-veraendern-handeln.de



GEORG KÖSSLER

Umwelt- und Klimaschutz, Clubkultur & Eine-Weit-Politik



Sprechstunde:

Mittwochs 10-13 Uhr und
Freitags 13-15 Uhr

www.georgkessler.de/kontakt/



WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und
biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR
Die Weinseminare können
leider bis auf Weiteres
nicht stattfinden

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

das-schwarze-glas.de

DIE DICKE LINDA

Gutes & Gesundes
im Kiez

diemarktplaner

**Regionalmarkt auf
dem Kranoldplatz,
samstags von 10 bis 16 Uhr**

www.dicke-linda-markt.de



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz

Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN...

AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

**FROSCH
KÖNIG**

BERLIN
SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar

Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de

19:00 - 4:00

SANDMANN

NACHT CAFE KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63
Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Petras Tagebuch

Laufhaus

Neulich begegnete mir eine offensichtlich neue Mitarbeiterin von »Pin Post«. Sie fragte mich, ob das Haus ein Laufhaus sei.

Ich musste kurz überlegen. Als ich einmal in Österreich Ferien machte, sah ich auf unserer Autostrecke Hinweisschilder, die zu einem »Laufhaus« führten, eben solche Schilder, die auch die Richtung für Sehenswertes anzeigen. Auf Nachfrage wurde mir erklärt, dass ein Laufhaus ein Puff sei. So dachte ich mir »wieder ein neues österreichisches Wort gelernt« und freute mich über das neu erworbene Wissen. Daran also dachte ich, als mich die Postfrau befragte und ich antwortete: »In diesem Haus wohnen junge Familien und Einzelpersonen, aber ein Laufhaus

ist dies ganz bestimmt nicht«.

Die Postmitarbeiterin geriet ins Straucheln. »Ich meine doch die Briefkästen. Gibt es einen Ort für Briefkästen



oder wird die Post an den Wohnungstüren eingeworfen?« Die Post, so musste ich ihr mitteilen, wird in diesem Haus an den Wohnungstüren eingeworfen.

Wieder dachte ich, dass ich dazugelernt habe. Es

gibt eine Postsprache, die unter einem Laufhaus etwas anderes versteht als ich es in Österreich gelernt habe.

Nun berichtete ich von dem kleinen Ereignis und wurde wieder eines Besseren belehrt. Es gibt tatsächlich ein Laufhaus in Berlin. In dem Berliner Laufhaus, das sich auf dem Bahngelände zwischen den S-Bahnhöfen Messe Nord und Halensee befindet, gehen die Freier durch das Haus und besichtigen die Damen, die sich in ihren Zimmern befinden. So können sie sich in aller Ruhe die gewünschte Dame für ihren Aufenthalt in dem Haus auswählen.

Neugierig geworden, wollte ich mir das ansehen, aber weibliche Gäste sind hier unerwünscht.



Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

GRÜN VOR ORT

Wahlkreisbüro
Susanna Kahlefeld
& Anja Kofbinger
Friedelstraße 58
Tel. 030-68083398
www.susanna-kahlefeld.de
www.kofbinger.de

KIEZ UND KNEIPE Neukölln
 erscheint monatlich mit ca. 2.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Marianne Rempe (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:
 Marianne Rempe (mr), Jörg Hackelböger (hbl), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Micha Fleck (mf), Fränk Stiefel, Karl-Heinz Reinert.

Bankverbindung:
 IBAN: DE04600100700
 550803702
 BIC: PBNKDEFF600
 Postbank Stuttgart
 UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigenschluss für die Märzausgabe:
 24.02.2021

Erscheinungsdatum:
 05.03.2021
Anzeigen:
 Petra Roß
 0162-9648654
 Anzeigen@kuk-nk.de
Adresse:
 KIEZ UND KNEIPE
 Schillerpromenade 31
 12049 Berlin
 Telefon:
 0162-9648654

030 - 75 80008
 (Mi 11:30-18:00)
 www.kuk-nk.de
 info@kuk-nk.de

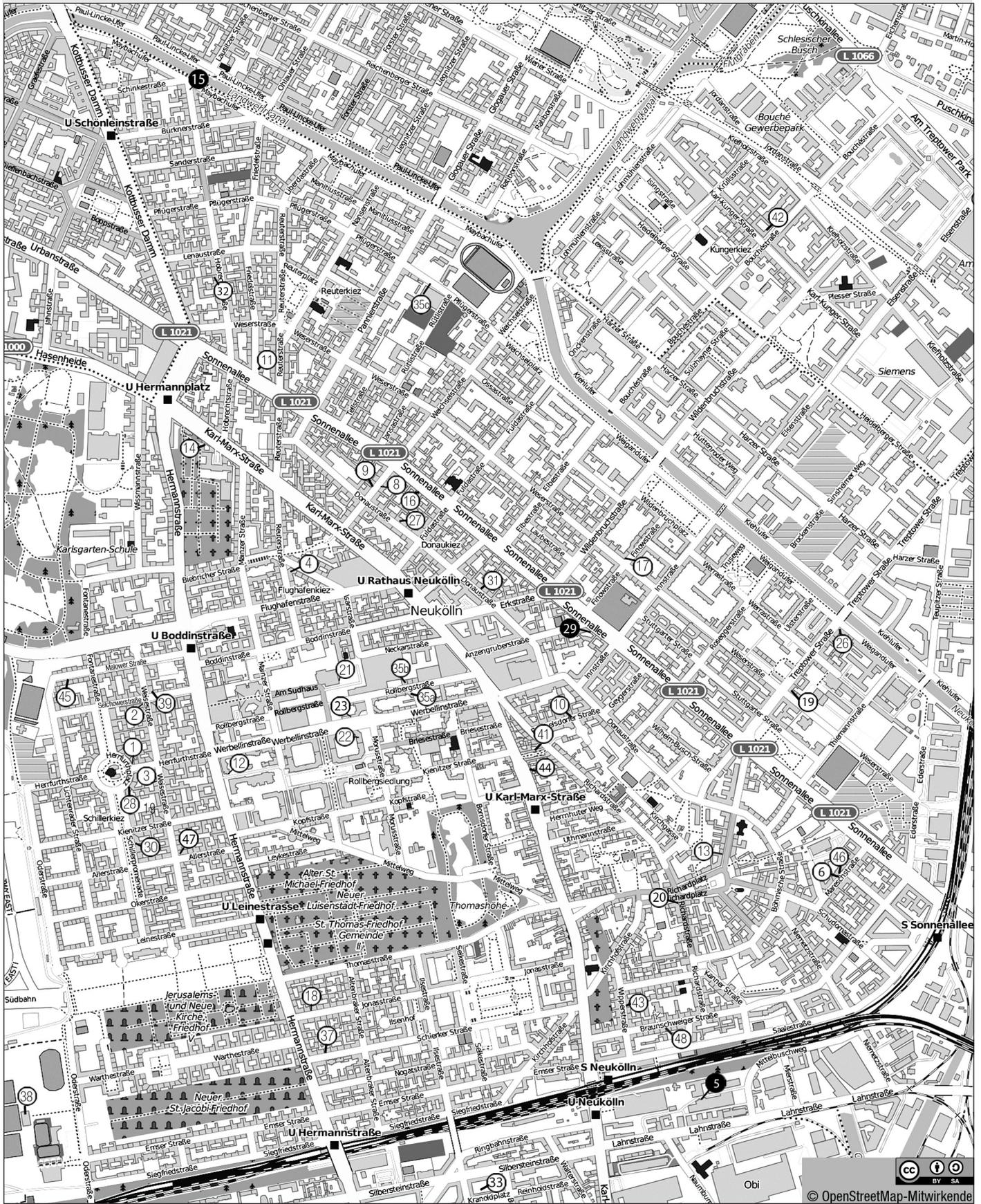
Druck: KOMAG Berlin
 Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
 Töpchiner Weg 198/200
 12309 Berlin
 Telefon 030-61 69 68 - 0
 E-Mail: info@komag.de

Wo ist was

- | | | | | |
|--|---|---|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 37 RigoRosa
Die Linke - Bürgerbüro
Anne Helm und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 48 Grünes Bürger*innen Büro
Georg Kössler
Braunschweigerstraße 71 |
| 2 Lange Nacht
Weisestraße 8 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 26 Begur
Weigandufer 36 | 38 SV Tasmania
Oderstraße 182 | |
| 3 Froschkönig
Weisestraße 17 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 27 Valentin Stüberl
Donaustraße 112 | 39 Blauer Affe
Weisestraße 60 | |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 15 Wild&Taste
Markt Maybachufer | 28 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 | 40 Markt Parchimer Allee
Parchimer Allee | |
| 5 Fleischers Frauen
Lahnstraße 60 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 29 Lilleknus
Sonnenallee 120 | 41 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 | |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 17 Stammtisch
Weserstraße 159/160 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 42 SPD Abgeordnetenbüro
Nicola Böcker-Giannini
Bouchéstraße 70 | |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çağlar
Bendastraße 11 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 31 Babbo Bar
Donaustraße 103 | 43 Die Linke
Wipperstraße 6 | |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 19 Blauer Affe 2
Weserstraße 131 | 32 Die Buchkönigin
Hobrechtstraße 65 | 44 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 | |
| 9 Peppikäse
Weichselstraße 65 | 20 Die gute Seite
Richardplatz 16 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 45 Hausmeisterei
Mahlower Straße 23 | |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | 46 Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14 | |
| 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susanna Kahlefeld und
Anja Kofbinger
Friedelstraße 58 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellinstraße 41 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 47 Zur Molle
Weisestraße 41
Ecke Allerstraße | |
| | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 36 Büchernest
Hannemannstraße 43 | | |
| | 24 Schloss Britz
Alt-Britz 73 | | | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 5. März 2021



Adressenverzeichnis auf Seite 11. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654